Versuch einer Umsetzung der Ideen des ostpreußischen Philosophen Immanuel Kant von einer „Religion ohne Afterdienst“ in die Praxis des Lebens

Manuskript

www.michael-preuschoff.de

DER ROMANTISCHE MITTELWEG: BERAUSCHENDES MONDBADEN!

Ausführlicheres Element 2 – die Kurzfassung (Element 1) wird als bekannt vorausgesetzt

INHALTSANGABE

Einführung: Scheinmoral und echte (Sexual-) Moral: Die „paar Missbrauchsfälle“ sind nur die Spitze eines Eisbergs. 1

Ein Vorwort eher als „normaler Mensch“ 4

Und ein Vorwort eher als Religionslehrer 6

Die ursprüngliche jüdische Religion war im Grunde gar keine typische Religion, sondern eine Lebenseinstellung mit einem im Grunde supermodernen Frauenbild – und der Verfall zu einer Religion. 8

Ein schönes Beispiel von einer Umsetzung in die Praxis 10

Ein Mädchen erzählt, wie es die Kultivierung der Sexualität praktiziert 11

darin: Kurzgeschichte: „Über die Natur der Frauen“ 14

Echte Emanzipation der Frauen und Mädchen von Anfang an statt leerem Aktionismus 17

Wie junge Menschen in die Richtung einer leibfeindlichen Scheinmoral manipuliert werden 21

Durch Glaubenskritiker und Glaubensgegner zum wirklichen Jesus 22

Wie es zum Plagiat-Neuen-Testament kam 28

Die Rekonstruktion des wirklichen Jesus 35

DIE UMSETZUNG IN DIE PRAXIS 36

Die sinnvollsten ersten Ansprechpartner sind Mädchen, doch auch die Jungen wollen das Konzept! 37

Ausflug ins Alte Testament: Von einer grandiosen „Lebenseinstellungsreligion“ für alle Menschen zu einer Stammesreligion, bei der es im Grunde *nur noch* um den Systemerhalt geht. 39

Und was ich noch zu sagen hätte 44

„Wahre Bibelstellen“, also Stellen, die mit großer Sicherheit auf den wirklichen Jesus zurückgehen 48

Nachwort 1: Gottesglauben oder ein attraktives Konzept der Liebe und Partnerschaft, das auch funktioniert? Hohe Moral durchaus auch ohne Gottesglauben! 51

Nachwort 2: Skandalöses (auch) in unserer Religion 54

Für den eiligen Leser 57

Für den eiligen Leser!

Ich habe die Schrift einiger Gedanken, die ich für einen guten Einstieg in das Konzept halte, rot gefärbt. Vielleicht motivieren diese Gedanken ja zum „Mehr-Lesen“? Ich würde mich freuen, wenn es dazu käme! Deswegen halte ich es für sinnvoll, dass die „ausführlichere Fassung“ auch gleich zur Verfügung steht (im Internet).

- Statt Manipulation junger Menschen gegen eine hohe Moral Hinführung zu einem attraktiven **MITTELWEG** - S. 1
- Eine moderne Lustberaterin (die gewiss nichts mit Religion zu tun hat) empfiehlt: Mehr Lustgefühl ohne Penetration (= ohne Eindringen)! – S. 17.
- Zustimmung einer Schülerinnenmutter: Sie fände es gut, wenn ich den Mädchen Freude an der Nacktheit nahe bringen könnte – als Alternative zum Sex – S. 18.
- Zur echten Emanzipation: Den vorehelichen Sex schafft auch „das dümmste Hühnchen“, doch um die richtigen Jungen oder auch Männer zum Erlebnis harmonischer Nacktheit zu finden, dafür braucht es Intelligenz, die ein Indiz für echte Emanzipation ist! – S. 19
- Eine Profiprostituierte findet das Konzept (nach dem wirklichen Jesus) gut – S. 21.
- Zu den „wundersamen Göttergeschichten“ um Jesus (Jungfrauengeburt, Auferstehung usw.): So viele Zufälle gibt’s einfach nicht, dass alle diese „Göttergeschichten“ auch bei Jesus geschehen sind. Hier wurde ganz offensichtlich ganz bewusst eine neue Religion um den Gekreuzigten herum konstruiert. – S. 24
- Der echte Jesus war wohl eher das, was wir heute Investigativjournalist nennen würden – S. 26/28.
- Wie die Gegner Jesu nicht nur seinen Körper auslöschten, sondern auch noch seinen Geist, also die Erinnerung an sein Engagement! – S. 29
- Aus einem einzigen wirklich guten Indiz kann man durchaus einen unklaren Fall sehr gut rekonstruieren! – S. 30
- Wie die Göttergeschichten vermutlich in des „Plagiat-Neue-Testament“ gekommen sind – S. 31.
- Sündenfall – religionsgeschichtlich: Die Adam-und-Eva-Erzählung ist eine Erzählung gegen die kultische Prostitution – S. 42.
- Hohe Moral auch ohne *sacrificia intellectus* (= ohne „Vergewaltigung des Verstandes“) und auch ohne Gottesglauben! – S. 51

Ich erinnere mich an meinen Erstkommunionsunterricht vor etwa 75 Jahren: Der Pfarrer machte den zumindest zum Teil selbst, und er hatte uns also vom Fluch der Erbsünde erzählt, mit der alle Menschen seit dem Sündenfall Adams und Evas belastet seien. Dabei hatte er auch erzählt, dass eine Folge dieses Fluchs die Scham sei, dass wir also den Trieb hätten, zumindest unsere Geschlechtsteile zu verhüllen. Und er hat te auch erzählt, dass Jesus uns durch seinen Tod am Kreuz von der Erbsünde erlöst hätte. Etwas keck fragte ich da, dass wir doch dann eigentlich von diesem Fluch befreit sein müss ten und dass es also auch das Problem der Scham nicht mehr geben dürfte, wenn schon Erlösung, dann müsste doch auch dieses Problem erledigt sein. Ich weiß nicht mehr, was der Pfarrer geantwortet hatte, jedenfalls hatte er nach meiner Erinnerung nur um den heißen Brei herumgeredet. Und so reden auch heute alle Kirchenleute immer noch um das Thema herum.

Doch irgendwo hatte ich das Problem immer noch im Kopf. Sie können in diesem Heft sehen, auf was ich inzwischen gekommen bin. Das hat noch nichts einmal mit Glauben zu tun und schon gar nichts mit Magie, wir müssen uns nur entsprechend unserer Natur verhalten. Ich denke jedenfalls, dass ich mit meiner Frage und der Vermutung, was die Erlösung durch Jesus betrifft, damals auf der richtigen Linie war.

Wichtige Literatur (außer der üblichen theologischen):

1. Karlheinz Deschner: Der gefälschte Glaube (über die Göttergeschichten) 1988/91

2. Christian Lindtner: Geheimnisse um Jesus Christus („das NT ist weitigehend ein Plagiat von buddhistischen Texten“), 2003/2005

3. Hyam Maccoby: Der Mythenschmied (Paulus hat u.a. die Auferstehung und den Opfertod Jesu erfunden, M. meint, dass auch die synoptischen Evangelien aus der „Schreibwerkstatt“ des Paulus stammen), 1986/2007

4. Petra Reski: Mafia (Mafias gibt es in ziemlich allen Ländern), 2014

Michael Preuschoff, Dipl.-Theol. und Berufsschulreligionslehrer i. R.
E-Mail: hpreuschoff@gmx.de